

# Hilfe zur Selbsthilfe mit Fingerspitzengefühl

Jobcenter in Gronau zieht nach dem Lockdown in Geschäftsstelle an der Hauptstraße / Berater sind für rund 700 Kunden verantwortlich

VON CHRISTIAN GÖKE

**GRONAU.** Jana Reuße und Frank Plomann haben in Gronau viel zu tun. Die beiden Berater des Jobcenters kümmern sich dort um 700 erwerbsfähige Jobcenter-Kunden zwischen 15 und 66 Jahren. Hinzu kommen dann noch 250 nichterwerbsfähige Kunden unter 15 Jahren, die zu den jeweiligen Familien gehören. Zuständig sind die Gronauer für die Kunden aus dem Bereich der Stadt Elze und der Samtgemeinde Leinebergland, wobei die Menschen aus dem Flecken Duingen in Alfeld betreut werden.

Nach dem Coronalockdown werden Reuße und Plomann ihre neuen Büros in der Jobcenter-Geschäftsstelle an der Hauptstraße 8 beziehen. Der langjährige Standort in der Steintorstraße war nicht mehr wirtschaftlich und das Zwischenquartier in der Blanke Straße nur als vorübergehende Lösung gedacht.

## 290 Mitarbeitende im Landkreis Hildesheim

Das Jobcenter Hildesheim verfügt jedes Jahr über einen dreistelligen Millionenbetrag, um Menschen ohne Job unter die Arme zu greifen und sie langfristig wieder in die Arbeitswelt integrieren zu können. 2019 setzten die 290 Jobcenter-Mitarbeiter im Landkreis Hildesheim dabei 159 Millionen Euro für die Menschen in den jeweiligen Kommunen ein. Die Kunden haben oft sogenannte „multiple Vermittlungs-

hemmnisse“, erklärt Jobcenter-Pressesprecher Walter Prigge der AZ. Dabei spielen meistens Alters-, Sucht- oder Schuldenprobleme und mangelnde Ausbildung eine Rolle.

„Manche Kunden sind sogar wohnungs- oder obdachlos, weshalb wir uns auch zunächst um die Bekämpfung der Probleme kümmern, ehe wir versuchen, sie in ein Beschäftigungsverhältnis zu bekommen. Hier müssen wir dann langfristig denken, da sich die Entwicklungen oft über Jah-

**„Wir haben auch Menschen schon nach zehn Jahren wieder in eine Anstellung bekommen. Das ist aber nur möglich, wenn wir den Kunden auf Augenhöhe begegnen.“**

Walter Prigge  
Pressesprecher Jobcenter Hildesheim

re hinziehen“, sagt Prigge. Den Kunden soll zunächst eine Tagesstruktur mit sinnvollen Tätigkeiten gegeben werden, damit der Wechsel in eine Anstellung nicht zu schwer fällt.

„Wir haben auch Menschen schon nach zehn Jahren wieder in eine Anstellung bekommen. Das ist aber nur möglich, wenn wir den Kunden auf Augenhöhe begegnen und ein Gespür für ihre Bedürfnisse entwickeln“, so Prigge. Das Jobcenter leiste eine Hilfe zur Selbsthilfe, wobei durch Corona die Lage etwas

schwieriger geworden ist. Viele Helfer-Stellen sind weggefallen, während Fachkräfte nach wie vor gesucht werden. Aufgrund dieser Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt hat das Jobcenter reagiert und konzentriert sich derzeit auf Qualifizierungsmaßnahmen, damit die Chancen auf dem Arbeitsmarkt nach der Krise etwas besser sind.

## Zahl der Jobcenter-Kunden steigt durch Corona an

Einen großen Teil der Arbeit nimmt auch die Beratung für Geflüchtete ein. Hier profitiert das Jobcenter in Gronau von dem kurzen Weg zum Flüchtlingskoordinator Jens Wolf, der nur ein paar Räume weiter sein Büro in der Bürgerzentrale bezogen hat. „Mit Sprach- oder Integrationskursen vermitteln wir diesen Menschen dann das nötige Rüstzeug für den Arbeitsmarkt, wobei das Ziel immer ein beruflicher Abschluss ist. Das kann von der Ankunft bis zum Abschluss aber schon mal fünf Jahre dauern, weshalb auch hier immer langfristig gedacht werden muss“, erklärt Prigge.

Bis Anfang 2020 sind die Betreuungszahlen immer weiter gesunken, was man als gutes Zeichen interpretieren könnte. Doch mit Beginn der Coronapandemie sind die Zahlen wieder gestiegen. Betroffen sind oft Soloselbstständige oder 450 Euro-Kräfte.

Damit man den Kunden auf Augenhöhe begegnen und ein ansprechendes Angebot vorhal-



Maximilian Zorn und Walter Prigge freuen sich, dass in der Bürgerzentrale Kunden des Jobcenters empfangen werden.

FOTO:CHRISTIAN GÖKE

ten kann, setzt das Jobcenter bei seinen Beratern auf eine sorgfältige Auswahl. Die Berater verfügen meistens über ein Hochschulstudium und ausreichende Berufserfahrung, damit man auch über das entsprechende Fingerspitzengefühl verfügt. Bis zum Ende der Coronakrise werden in Gronau aber nur Termine nach Vereinbarung angeboten, wenn die Kunden nicht nach

Alfeld zum Jobcenter kommen können.

## Nach der Krise wieder regelmäßig geöffnet

Nach der Coronakrise sind in Gronau Öffnungszeiten von 8 bis 12 Uhr angedacht, wobei laut Prigge wahrscheinlich auch ein Nachmittag dazukommen wird. Kunden können sich aber auch

unter der Online-Präsenz [www.jobcenter-hildesheim.de](http://www.jobcenter-hildesheim.de) einfach informieren und die telefonische Kontaktaufnahme unter 05121 96 97 20 nutzen.

„Letztendlich wollen wir alle möglichen Problemlösungen auf einfachem Weg anbieten, damit wir unsere Kunden wieder dauerhaft und langfristig in Arbeit bekommen“, sind sich Zorn und Prigge einig.